

Montag, 24.06.2024 | 17:30 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Regionalstudio Heide

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Der Landesfunkhausdirektor hat das Gremium über wichtige Themen der vergangenen Wochen informiert.

Am Pfingstwochenende haben junge Feiernde in einem Club auf Sylt rechtsextreme Parolen skandiert, was zu einem breiten Medienecho insbesondere online und auf Social Media geführt hat. Ähnlich wie bei der Protestaktion von Landwirten am Fähranleger von Schüttsiel war die Berichterstattung zu dem Vorfall geprägt von Bewertungen auf Basis nicht gesicherter Erkenntnisse. Im Gegensatz dazu war das Landesfunkhaus bestrebt, den im Internet verbreiteten 14-sekündigen Videoclip zu verifizieren und vor Ort durch Gespräche z.B. mit dem Betreiber des Clubs zur Sachverhaltsaufklärung beizutragen. Ziel war, den Menschen mittels einer transparenten Berichterstattung eine Einordnung der Geschehnisse zu ermöglichen.

Die ausspielwegübergreifende Berichterstattung zur Europawahl am 09.06.2024 wurde vom Publikum stark nachgefragt. Mit 128.000 Visits besonders erfolgreich war ein Zahlen-Tool, in dem die Bürger*innen online und in der App die Wahlergebnisse für ihre Gemeinde einsehen konnten. Im Nachgang zur Wahl wurden die Hintergründe für das gute Abschneiden der AfD bei Jungwählern noch einmal intensiv programmlich beleuchtet.

Die Urteilsverkündung am 15.05.2024 im Prozess zur Messerattacke in Brokstedt war Gegenstand umfangreicher crossmedialer Berichterstattung mit Zulieferungen an die NDR-Zentralprogramme und die ARD.

Nach dem Aufstieg von Holstein Kiel als erstem Verein aus Schleswig-Holstein in die Erste Fußballbundesliga begleitet das Landesfunkhaus nun die Vorbereitungen auf die am 23.08.2024 startende neue Saison, die Kaderplanung für die Erste Liga, die erforderlichen Umbauarbeiten am Stadion sowie die deutliche Erhöhung der Ticketpreise.

Die Preisträger*innen der 36. Ausgabe des niederdeutschen Erzählwettbewerbs „Vertell doch mal“ mit dem Motto „Ünner de Sünn“ wurden am 16.06.2024 in einer Gala im Ohnsorg-Theater prämiert. Den Ü-18-Nachwuchspreis hat ein elfjähriges Mädchen aus der Ukraine gewonnen, das erst seit zwei Jahren mit ihrer Familie in Niedersachsen lebt und nicht nur Hoch-, sondern auch Plattdeutsch gelernt hat.

Auf Initiative der Landesregierung haben sich die am Hörfunk in Schleswig-Holstein beteiligten Akteure unter der Gesprächsleitung des schleswig-holsteinischen Ministers für Digitalisierung und Medienpolitik und Chefs der Staatskanzlei Dirk Schrödter auf eine Roadmap zur Digitalisierung des Hörfunks verständigt. Konkret wird angestrebt, bis zum Jahr 2031 den Parallelbetrieb zwischen UKW und DAB+ zu beenden und die Hörfunkverbreitung in Gänze auf DAB+ umzustellen. Der NDR hat zugesagt, ab dem Jahr 2025 weitere DAB+ Sender in Betrieb zu nehmen und die Leistung der großen UKW

Sender um die Hälfte zu reduzieren. Zudem soll der Sendebetrieb bei N-Joy in einigen Sendebereichen in Schleswig-Holstein bereits komplett auf DAB+ umgestellt werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben in ihrer 688. Sitzung am 14.06.2024 der Beauftragung der Fernsehtechnik für das neue Landesfunkhaus Schleswig-Holstein zugestimmt mit dem Ziel, das neue Funkhaus entsprechend der sich dynamisch verändernden Anforderungen des digitalen Wandels mit crossmedial nutzbarer Medientechnik auszustatten. Die Fernsehtechnik im jetzigen Landesfunkhaus hat zum Zeitpunkt des Einbaus der neuen Technik am neuen Standort das reguläre Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht.

Regionale Kompetenz am Beispiel des Studios Heide

In einem Rundgang und einem anschließenden Gespräch mit der Studioleiterin informierte sich der Landesrundfunkrat über crossmediale Arbeitsweisen und Schwerpunkte der Berichterstattung im Regionalstudio Heide, in dem Beiträge für die Landesprogramme und sämtliche NDR und ARD Angebote produziert werden. Dabei hat sich das Gremium auch über die besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit einer verstärkten regionalen Berichterstattung aus dem Studio Heide informiert. Die Mitglieder des Landesrundfunkrates würdigten die journalistische und technische Kompetenz der Autor*innen im Regionalstudio und unterstrichen die Relevanz des Sachverständes für die Berichterstattung aus der Region.

Kiel, am 5. Juli 2024
gez. Kai Bellstedt
Vorsitzender Landesrundfunkrat Schleswig-Holstein